

20.06.2011

Wie geht es weiter nach der Schule?

Döbeln

Die Technologiepark Mittweida GmbH gibt Unterstützung bei der Berufsorientierung.

Von Jens Hoyer

HOYER.JENS@DD-V.DE

Die Wirtschaftsförderer der Technologiepark Mittweida GmbH (TPM) wollen die Schulen der Region Döbeln bei der Berufsorientierung unterstützen. Gestern lief der erste Projekttag der Mittweidaer. Zwei 7. Klassen der Apian-Mittelschule Leisnig sahen sich im Berufsschulzentrum Döbeln um, „schnupperten“ in die Ausbildungen der Fachrichtungen KFZ-Technik, Metall- und Holz- und Farbtechnik. In Zukunft will TPM die Schüler auch in die Betriebe bringen, und die Firmen sollen in die Schulen kommen, sagte Arno Bast von TPM. „Die Schüler sollen in einem größeren Umkreis die Betriebe kennenlernen und zwar ganz gezielt nach ihren Interessen. Der persönliche Kontakt zwischen Schülern und Unternehmen ist entscheidend.“ Möglich wären Schnupperausbildungen in den Fe-



So sieht ein Motor von innen aus. Berufsschullehrer Uwe Hofmann zeigte in der KFZ-Werkstatt der Berufsschule, was zur Ausbildung zum KFZ-Mechatroniker gehört.

Foto: Lutz Weidle

rien. Auch die Firmen hätten ein Interesse, geeignete Azubis zu gewinnen.

Die Vorstellungen der Schüler über ihre berufliche Zukunft sind eher diffus, sagte Lehrerin Josefine Nostitz, die die Siebtklässler beglei-

tete. „Die Schüler wissen von vielen Berufen gar nichts. Da ist es gut, wenn sie Einblicke bekommen, was in der Region möglich ist.“ Die Berufsschule hatte gestern auch über die Anforderungen für die Lehre, über das Abitur und die

Fachhochschule im eigenen Hause informiert, sagte Günther Oertelt, Leiter des BSZ. „Wir haben auch darauf hingewiesen, was möglich ist, wenn es mit dem Ausbildungsplatz schief geht. Dann gibt es bei uns das Berufsgrundbildungsjahr.“